



Taiwan: Erfolgsgeschichte einer sanften Macht



Mit seinen modernen Städten und ihrer bequemen Lebensweise, dem freien und offenen politischen Klima sowie einer lebhaften und aufgeschlossenen Gesellschaft gewann Taiwan internationale Anerkennung als erstklassiger Standort für Geschäfte, kulturelles Erleben und als touristisches Reiseziel. Einer der Schlüsselfaktoren bei dieser Erfolgsgeschichte ist das Wohlwollen, das Taiwan im Ausland gesammelt hat. Durch die Werbung für seine demokratischen Ideale, das dynamische Wirtschaftsumfeld sowie die viel gepriesenen Gesundheitsfürsorge- und Bildungssysteme ist es Taiwan gelungen, ein beachtliches Ausmaß sanfter Macht in der ganze Welt aufzubauen.

In den jüngsten Jahren haben internationale Studien die Qualität der in Taiwan verfügbaren Dienstleistungen bescheinigt. Bei weiterführender Ausbildung und Schulung belegt Taiwan im Bericht über globale Wettbewerbsfähigkeit 2013–2014 vom Weltwirtschaftsforum (*World Economic Forum*, WEF) Rang 11. Außerdem erfreuen sich die Taiwaner dank des renommierten Gesundheitssystems universalen Zugangs zu hochwertiger medizinischer Betreuung, wobei vergleichsweise niedrige Prämien und Beiträge gezahlt werden müssen.

Die taiwanische Kultur hat auf der Weltbühne ebenfalls einen unauslöschlichen Eindruck hinterlassen. Das Land wird bewundert für die Kreativität seiner Musikindustrie, und die reiche Mischung von Straßensnacks und Restaurants der Spitzenklasse wurde von Speise-Experten und Weltreisenden gelobt. Die Menschen im Land wiederum sind bekannt für ihre Freundlichkeit und Gastlichkeit, und man schätzt ihre Anteilnahme, die sie durch wesentliche Beiträge zu internationaler humanitärer Hilfe unter Beweis stellen.

Eine moderne Gesellschaft

Taiwan ist eine Nation, die für ihre modernen und anpassungsfähigen Städte bekannt ist sowie für die bequeme Lebensweise, die dort geboten wird. Dies erkennt man an den Geschäften des Landes, die sich auf die Bedürfnisse der Verbraucher im 21. Jahrhundert einstellen, indem sie einzigartige Erfahrungen und vielfältige Dienstleistungen bieten. Zur Zeit gibt es im Land über 10 000 rund um die Uhr geöffnete Kleinsupermärkte („Convenience Stores“), also im Schnitt ungefähr ein solches Geschäft je 2300 Einwohner,



Ein rund um die Uhr geöffneter Kleinsupermarkt der Kette FamilyMart (links) in Taipeh. Taiwan weist die höchste Dichte solcher Geschäfte in der ganzen Welt auf. (Foto: Chang Su-ching)



Eine Eslite-Buchhandlung (oben) in Taipeh. Die Buchladenkette spielt in Taiwans Kulturlandschaft eine große Rolle. (Foto: Huang Chung-hsin)

die höchste Dichte weltweit. Kunden können diese Geschäfte zu jeder Tages- und Nachtzeit aufsuchen, um Speisen, Getränke und Zeitschriften zu kaufen, Rechnungen zu bezahlen, Eintrittskarten zu erwerben, Bargeld abzuheben, Fotokopieren anzufertigen und Faxe zu verschicken. Diese Convenience Stores sind Allroundläden für die vielbeschäftigten Taiwaner.

In einer Zeit, in der Buchhandlungen durch Online-Alternativen verdrängt werden, widersteht die taiwanische Buchladenkette Eslite Bookstore dem Trend durch Ausweitung ihres Betriebes. Indem sie den Kunden eine Mischung aus Einkauf und kultureller Erfahrung bietet, wurden die Filialen der Kette für Einheimische wie Touristen gleichermaßen zu einer Attraktion, die man nicht versäumen darf. Eslite unterhält Dutzende von Zweigstellen in Taiwan, expandierte 2012 nach Causeway Bay in Hongkong, und bald ist die Eröffnung einer neuen Filiale in der festlandchinesischen Stadt Suzhou vorgesehen. Taiwan hat 23 Millionen Einwohner, doch im Jahr 2013 zählte Eslite 130 Millionen Kundenbesuche, was die außerordentliche Anziehungskraft dieser innovativen Kette vorführt.

Kulinarische Genüsse teilen

Seit ungefähr einem Jahrzehnt tauchten überall im Land internationale Café-Marken auf, doch es war die taiwanische Kette 85°C Bakery Café, welche die Herzen der Taiwaner und Festlandchinesen eroberte, indem Getränke und Backwaren westlicher Art zu erschwinglichen Preisen in hochwertigen multifunktionalen Räumlichkeiten angeboten wurden. Die taiwanische Kette schaffte zudem den Sprung auf den US-amerikanischen Markt. Die Strategie des Unternehmens, schnellen Verbraucherservice und ein umfassendes Sortiment hochwertiger Produkte zu bieten, befriedigt die Bedürfnisse der amerikanischen Verbraucher und trägt zum Aufbau einer Stammkundschaft der Marke bei.

Die Restaurantkette Din Tai Fung, bekannt für ihre handgemachten und köstlichen gedämpften Teigbällchen mit Füllung (und viele andere exquisite Speisen im Angebot für Feinschmecker), steht bei Gourmets vieler Länder hoch im Kurs. Din Tai Fung



wurde 1972 in Taipeh gegründet, heute gibt es neun Filialen in Taiwan und über 90 in 10 Ländern und Regionen in aller Welt, darunter in Australien, Japan, den USA und Festlandchina. Diese preisgekrönte Restaurantkette wurde zum herausragendsten Symbol für Taiwans hochentwickelte Speisekultur.

Wiege der musikalischen Kreativität

Ein besonders gutes Beispiel für Taiwans lebhafte Kultur ist vielleicht die bekannte Musikindustrie, denn das Land ist ein maßgeblicher Exporteur von chinesischsprachiger Popmusik. Die Ursprünge von Taiwans Popmusik-Kultur lassen sich bis zur Studenten-Volksmusikbewegung der siebziger Jahre zurückverfolgen, die entstand, als Gruppen von College-Studierenden, die gern amerikanische Popmusik hörten, Lieder zu komponieren begannen, die ihre eigene kulturelle Identität übermittelten. Ihr frischer Stil wurde sofort überall in Taiwan populär, und die von dieser Bewegung angeregte Musik setzte eine Welle der Kreativität in Gang.

Der nachfolgende Boom im Musikproduktionsgewerbe führte zum Aufstieg von mehreren Pop-Sensationen und lockte mehr ethnisch chinesische Sänger und Komponisten von Hongkong, Malaysia, Singapur und aus den USA nach Taiwan. Diese neuen Stars gefielen auch Musikfreunden auf dem sich allmählich öffnenden festlandchinesischen Markt. Die taiwanische Popdiva Teresa Teng (1953-1995) wurde in den achtziger Jahren in Festlandchina berühmt, und ihre bezaubernde Stimme brachte Millionen von Menschen dort Freude. Im Jahr 2002 wurde A-Mei, eine moderne Sängerin der Mandopop-Musikszene, von CNN interviewt und erschien auf der Titelseite der Asien-Ausgabe des *Time*-Magazins. Im Jahr darauf zierte der Sänger und Komponist Jay Chou ebenfalls den Umschlag dieser Zeitschrift und wurde bald als der „neue König des Asien-Pops“ bekannt.

Der Dokumentarfilm-Fernsehsender Discovery Channel produzierte einen Dokumentarfilm, in dem untersucht wurde, wie Taiwan der größte Musikanbieter auf dem ethnisch-chinesischen Markt mit 1,5 Milliarden Menschen wurde. Der Film kam zu dem Ergebnis, der wichtigste Faktor sei, dass die Taiwaner in einem freien und offenen Umfeld leben. Der Streifen hob zudem Taiwans einzigartige Kultur als Schlüsselfaktor beim Erfolg des Musikgewerbes des Landes hervor. Heute ist Taiwan weiterhin die Wiege der innovativen chinesischsprachigen Musik.

Fürsorge für Gemeinden im In- und Ausland

Die Freundlichkeit der Taiwaner zeigt sich nicht nur in der Gastlichkeit, wie sie Besuchern erwiesen wird, sondern ist auch an der Anteilnahme der Menschen erkennbar und an ihrem Wunsch, Bedürftigen zu helfen. Das Land weist eine der höchsten Blutspen-deraten der Welt auf, und die Taiwaner wurden für ihre großzügigen Beiträge zu internationalen Hilfsanstrengungen nach Tragödien wie dem Erdbeben im festlandchinesischen Sichuan 2008 und dem Erdbeben mit nachfolgendem Tsunami in Japan 2011 gelobt.



Lien Jih-ching, Professor für medizinische Entomologie, mit Kindern in der Demokratischen Republik São Tomé und Príncipe, wo er sich beim Kampf gegen Malaria einsetzt. (Foto mit freundlicher Genehmigung von Lien Jih-ching)



Das Krankenhaus Chang Gung Memorial Hospital und andere medizinische Einrichtungen in Taiwan haben bei rekonstruktiver Mikrochirurgie hervorragende Leistungen vorzuweisen. (Foto mit freundlicher Genehmigung von Prof. Wei Fu-chan, Chang Gung Memorial Hospital)

Nach dem Erdbeben in Haiti 2010, dem Tsunami im Indischen Ozean 2004 und anderen Naturkatastrophen zählten Freiwillige von der buddhistischen Wohlfahrtsstiftung Tzu Chi zu den ersten Helfern, die vor Ort eintrafen und Hilfe leisteten. Zahlreiche führende taiwanische Mediziner reisten ebenfalls ins Ausland, um an Orten zu praktizieren, wo ihr Können dringend gebraucht wurde. Ein Beispiel für diese engagierten Personen ist Dr. Lien Jih-ching, ein bekannter Professor für medizinische Entomologie, den man auch „Moskito-Mann“ nennt. Lien führte ein medizinisches Team von Taiwans Internationalem Kooperations- und Entwicklungsfonds (ICDF) in die Demokratische Republik São Tomé und Príncipe, wo man dazu beitrug, das Auftreten von Malaria von annähernd 40 bis 50 Prozent auf ungefähr 5 Prozent zu senken.

Dr. Wei Fu-chan, Fachmann im Bereich mikrochirurgischer Rekonstruktionschirurgie, ist ein anderer taiwanischer Arzt, der wegen seines globalen Wirkens zu nennen ist. Im Laufe der vergangenen 30 Jahre behandelte Wei Hunderttausende von Patienten und schulte über 1400 Forscher und Gelehrte aus 75 Ländern.

Wächter der chinesischen Kultur

Festlandchina war bis 1980 mehr oder weniger eine abgeschlossene Gesellschaft, Hongkong stand bis zum 1. Juli 1997 unter britischer Herrschaft, und so war Taiwan durch die Bewahrung der traditionellen chinesischen Schriftzeichen, des Konfuzianismus und der Sinologie der Wächter der chinesischen Kultur. Taiwan bewahrt seine reichen kulturellen Traditionen, ist aber auch gegenüber anderen Kulturen aufgeschlossen und nimmt ihre Einflüsse auf,



Eine Ausstellung im Kaohsiung Museum of Fine Arts mit Werken der Kalligrafin Grace Y. T. Dong. (Foto: Huang Chung-hsin)

während für alle Bewohner eine hohe Lebensqualität und kulturelle Kreativität aufgebaut wird. Diese spezifischen Aspekte der taiwanischen Gesellschaft hatten die Ausweitung der sanften Macht des Landes zur Folge und sorgen dafür, dass sie weiterhin in den kommenden Generationen Respekt und Bewunderung in der ganzen Welt erhalten werden.